

richter lassen, daß nehmlich in der biß dato mit ermeldtem Könige ge-
 haltener Tractation, münd- und schriftlichen Erklärungen und aus
 dem Werck selbst gesehen und erfahren worden, daß der König Ga-
 briel in Ungarn ein verständiger, Gottesfürchtiger und der christli-
 cher Religions-Gewißens-Freyheit liebhabender Herr seye, und ge-
 wißlichen keine Intention habe, die Christenheit gegen Dero Erb-
 feind in einige Gefahr zu setzen, sondern das ist eben die Ursach, wel-
 che ihn und die Evangelische Stände der Cron Hungarn zu Ergreif-
 ung der nun offenbaren Resolution betwogen, gewesen, weil sie
 mit ihrem Schaden und Gefahr innen worden, auch in beharrlichem
 Werck gesehen, wie in den vergangenen Tractationen mit dem Tür-
 cken procediret worden, wie verdächtig und gefährlich die Consilia
 und Fridens-Mittel gewesen, daß eher zu befürchten, der Türck nicht
 mit schlechtem Prætext seines Gefallens, wann er gewollt, das
 Ungerland anfallen und velleicht den Pabstischen zu Ausrottung der
 Unsrigen die Hand hätte reichen können. Beneben hat die Evan-
 gelischen Ungarn nicht wenig in Nachdencken gesezet, daß unsere
 Feinde eine so große Macht fast aller Orten in Europa conquiriren,
 auswärtige Potentaten in diß Kriegs-Wesen einflechten und sich so
 weit herauslassen, samb sie auf ein End alles verderben und den
 Evangelischen Ständen das Pabstische und Spanische Joch an Hals
 werffen wollen, welches sie, als die der Religion halber zuvor schon
 erschreckliche Verfolgung ausgestanden, aus eigener Erfahrung leicht
 vermuthen können, ihnen endlich auch zu Haus und Hof hätte kom-
 men mögen; Derowegen sie um ihrer selbst willen, theils auch christ-
 licher Condolenz gegen uns, ihre Mit-Christen, Nachbarn und
 von Alters hero vereinigte, fürnemlich aber um der allgemeinen Evan-
 gelischen Religion willen und zusörderst gegen Ihrer Königl. Maj.
 unsern gnädigsten König und Herrn, zeitlich ihre Vorsichtigkeit ha-
 ben scheinen lassen, und sich mit Uns und unsern Herrn Mit-Con-
 foederirten in gleichmäßige christliche Confoederations-Tractatio-
 nen, inmaßen wir bey vorigen Kaysern allbereit hiezu gute Vertrö-
 stungen und gar einen general-Landtags-Beschluß darauf gehabt, zu
 begeben, welche wir auch durch vollmächtige Gesandte mit ihnen an-
 genommen und Gott Lob! glücklich geschlossen haben; Derer Ca-
 pitulation (so in beyligender Information der Herrn Gesandten ver-
 traulich und zu ihrer Nachricht hiemit gegeben wird,) zu keinem an-
 dern Ende gerichtet, als wann wir oder sie durch die unnachlässliche
 Tyranny unserer Feinde zum Verderb und gänzlichen Excidio (wie